



Amtsblatt

Nummer 7
vom 25. August 2015

Inhalt:

- Nr. 79 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2015
Nr. 80 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2015
Nr. 81 Dekret zur Änderung der Anordnung über die Sicherung und Nutzung der Archive der Katholischen Kirche (Kirchliche Archivordnung – KAO) des Bistums Görlitz vom 18. Februar 2014 (Az. 1021/2013)
Nr. 82 Dekret zur Änderung der Dienstvertragsordnung des Bistums Görlitz - Beschluss der Regional-KODA Nord-Ost vom 26. März 2015 -
Nr. 83 Todesfall im Klerus
Nr. 84 Personalia Priester
Nr. 85 Hirtenwort zur Familiensynode
Nr. 86 Hinweis zum Beginn der Pastorkonferenz
Nr. 87 Hinweis der Jugendseelsorge – Terminkorrektur Jugendwallfahrt 2016
Nr. 88 Exerzitien für Priester, Ordensmänner und Diakone im Priesterhaus Kevelaer
-

Nr. 79 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2015

Liebe Schwestern und Brüder!

Am nächsten Sonntag begehen wir den diesjährigen Caritas-Sonntag. 2015 thematisiert die Caritas besonders die Herausforderungen des demografischen Wandels in ihrer Kampagne „Stadt-Land-Zukunft“.

In 45 Jahren werden in Deutschland voraussichtlich ca. 12 Millionen Menschen weniger als heute leben. Und sie sind im Durchschnitt deutlich älter als heute. Noch nicht kalkulierbar ist, wie sich die Zuwanderung entwickelt. Der demografische Wandel wird vieles auf den Kopf stellen und fordert uns heraus. In ländlichen Räumen sind die Veränderungen schon heute sichtbar. Die Slogans auf den Plakaten der Caritas-Kampagne bringen es auf den Punkt. Da heißt es zum Beispiel: „Stress ist hier draußen ganz weit weg. Genau wie der nächste Arzt.“ oder „Auf dem Land wird noch ehrlich gekickt. Auch wenn die Elf nur noch zu fünft spielt.“

Auch die Pfarrgemeinden spüren den Wandel. Die Caritas hilft, diesen Wandel zu gestalten: Durch das ehrenamtliche Engagement vieler für ein lebendiges Gemeindeleben, durch Angebote von Jung für Alt und von Alt für Jung, durch die Etablierung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge in unseren Gemeinden und durch vieles mehr. Als Christen vertrauen wir darauf,

dass Gott uns auch in diesen Umbrüchen begleitet. Die Erfahrung zeigt: Wo altes stirbt, entsteht Raum für neue Ideen. Deshalb ist das Motto des Caritas-Sonntages 2015 „Hilf mit, den Wandel zu gestalten!“

(Hier können konkrete Beispiele aus der Diözese oder Pfarrei einfließen, wo durch Vernetzung und Neuaufbrüche Veränderungen gemeinsam bewältigt werden.)

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und der Diözese bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Wir danken Ihnen dafür sehr herzlich.

Würzburg, den 23. Juni 2015
Für das Bistum Görlitz

gez.: + Wolfgang Ipolt
Bischof

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 13. September 2015 [alternativ: 20. September 2015], auch am Vorabend, in allen Gottesdiensten verlesen werden.

Nr. 80 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2015

„Verkündet sein Heil von Tag zu Tag“ (Ps 96,2) lautet das Leitwort der Missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission. Er wird dieses Jahr in Deutschland am 25. Oktober begangen. 50 Jahre nach Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils erleben wir weltweit Ortskirchen, die sich mutig und hoffnungsvoll dem Auftrag stellen, Gottes Heil für die Menschen zu verkünden. Eine von ihnen ist die Kirche in Tansania. Gemeinsam mit dem Internationalen Missionswerk Missio laden wir Sie ein, am Sonntag der Weltmission diese lebendige Kirche näher kennenzulernen.

Viele weltkirchliche Partnerschaften zeugen von einer engen Verbundenheit der katholischen Kirche in Deutschland und Tansania. Weltkirche als Lern-, Gebets- und Solidargemeinschaft wird hier konkret. Im kirchlichen Leben Tansanias spielen Kleine Christliche Gemeinschaften seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle. Gleichzeitig stellt der zunehmende Einfluss islamischer Kräfte nicht nur die Friedensarbeit der tansanischen Kirche vor neue Herausforderungen, sondern fordert auch unsere Solidarität als Christen in Deutschland.

Liebe Schwestern und Brüder, Millionen Menschen sind am Sonntag der Weltmission im Gebet miteinander verbunden. In allen katholischen Gemeinden der Welt wird an diesem Tag Kollekte für die ärmsten Diözesen gehalten. Der Sonntag der Weltmission ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Unsere Hilfe und Solidarität wird dringend gebraucht: Fast die Hälfte der weltweit rund 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in Ländern, die wie Tansania zu den ärmsten der Welt gehören. Sein Heil zu verkünden, ist hier nur möglich dank der Solidarität der Katholiken weltweit.

Wir bitten Sie um Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte zum diesjährigen Weltmissionssonntag.

Würzburg, den 27.04.2015
Für das Bistum Görlitz

gez.: + Wolfgang Ipolt
Bischof

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 18. Oktober 2015, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte am 25. Oktober 2015 ist ausschließlich für Missio (Aachen und München) bestimmt.

Nr. 81 Dekret zur Änderung der Anordnung über die Sicherung und Nutzung der Archive der Katholischen Kirche (Kirchliche Archivordnung – KAO) des Bistums Görlitz vom 18. Februar 2014 (Az. 1021/2013)

In § 1 Geltungsbereich wird folgender Absatz 4 angefügt:

(4) Diese Anordnung gilt für den Deutschen Caritasverband entsprechend.

Diese Änderung wird hiermit in Kraft gesetzt.

Görlitz, 19. August 2015
Az. 1021/2013

L.S.

gez.: + Wolfgang Ipolt
Bischof

Nr. 82 Dekret zur Änderung der Dienstvertragsordnung des Bistums Görlitz

- Beschluss der Regional-KODA Nord-Ost vom 26. März 2015 -

In ihrer Sitzung am 26. März 2015 in Heiligenstadt hat die Regional-KODA Nord-Ost Folgendes beschlossen:

Ergänzung der DVO:

**§ 3a
Prävention sexueller Gewalt**

- (1) Die Weiterleitung von Hinweisen auf sexuellen Missbrauch wird wie folgt geregelt:
- a) Alle Mitarbeiter haben unverzüglich die zuständige Person der Leitungsebene der Institution, bei der sie beschäftigt sind, über Sachverhalte und Hinweise auf tatsächli-

che Anhaltspunkte für den Verdacht eines sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen durch Kleriker, Ordensangehörige und andere Mitarbeiter im kirchlichen Dienst, die ihnen zur Kenntnis gelangt sind, zu informieren. Sie können sich auch direkt an eine der vom Diözesanbischof beauftragten Ansprechpersonen im Sinne der Ziffer 4 der Leitlinien für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker, Ordensangehörige und andere Mitarbeiter im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz wenden.^{1a}

- b) Im Rahmen von seelsorglichen Gesprächen besteht die Pflicht zur Weiterleitung an eine der beauftragten Ansprechpersonen immer dann, wenn Gefahr für Leib und Leben droht sowie wenn weitere mutmaßliche Opfer betroffen sein können. Hierbei sind die Bestimmungen des § 203 StGB zu beachten.
- c) Etwaige gesetzliche Verschwiegenheitspflichten oder Mitteilungspflichten gegenüber staatlichen Stellen (zum Beispiel Jugendamt, Schulaufsicht) sowie gegenüber Dienstvorgesetzten bleiben hiervon unberührt.
- d) Die Pflicht zur Weiterleitung gemäß Buchstabe a) besteht auch bei anonymen Hinweisen, wenn sie tatsächliche Anhaltspunkte für Ermittlungen beinhalten.

(2) (unbesetzt)

Der vorgenannte Beschluss wird hiermit für das Bistum Görlitz in Kraft gesetzt.

Görlitz, den 19. August 2015

Az. 555/2015

L.S.

gez.: + Wolfgang Ipolt
Bischof

Nr. 83 Todesfall im Klerus

Am 17. August 2015 verstarb **Pfarrer i.R. Geistlicher Rat Winfried Steffen** im Alter von 102 Jahren und einem Monat. Er war der älteste Priester des Bistums Görlitz.

Ende Juli war Pfarrer Steffen gestürzt und hatte sich dabei den Oberschenkel gebrochen. Die notwendige Operation hatte er zwar noch gut überstanden, danach aber verschlechterte sich sein Zustand zusehends. Er war auf seinen Heimgang vorbereitet. Immer wieder sagte er in den letzten Wochen: „Die Meinen warten doch schon so lange auf mich“.

Am 3. Juli 1913 in Deutsch-Eylau (Ostpreußen) wurde er als Sohn eines Studienrates geboren. Nach dem 1. Weltkrieg musste der Vater mit seiner Familie diesen Ort verlassen, sodass Winfried Steffen zusammen mit seinen 7 Geschwistern in Neisse/OS, dem „schlesischen

^{1a} In diesem Fall wird die zuständige Person der Leitungsebene gemäß Nr. 13 Satz 2 der „Leitlinien für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker, Ordensangehörige und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ von der vom Diözesanbischof beauftragten Ansprechperson informiert.

Rom", aufwuchs. Nach dem Abitur studierte er Philosophie und Theologie an der Universität Breslau und wurde am 7. August 1938 in Breslau von Erzbischof Adolf Kardinal Bertram zum Priester geweiht. So unruhig wie die politische Lage dieser Zeit, waren auch die seelsorglichen Aufgaben, die Winfried Steffen zu erfüllen hatte: zunächst wirkte er als Kaplan in Muldenau/OS und bis 1947 als Pfarradministrator in dieser Pfarrei. Nach der Vertreibung aus der Heimat wirkte er als Kaplan bzw. als Pfarrvikar in Weißwasser, Forst, Spremberg, Jauernick und letztlich ab 1953 als Pfarrer in Guben, einer damals kleinen Gemeinde, die noch erheblich unter den Nachwirkungen des Krieges zu leiden hatte. Pfarrkirche und Pfarrhaus befanden sich auf der östlichen Seite der Neiße. Der Neubau eines Gemeindehauses im westlichen Teil war gerade fertiggestellt. So konnte die Feier der Gottesdienste auch an den Sonntagen nun in eigenen Räumen stattfinden. Viele der im benachbarten Priesterseminar Neuzelle ausgebildeten Priester haben als Diakone in dieser Kapelle ihre ersten Probepredigten gehalten. Nicht zuletzt aufgrund eines großen Chemiewerkes, das am Rande der Stadt entstand, nahm die Zahl der Katholiken zu, sodass der Bau einer Kirche unumgänglich wurde. Es war für alle Beteiligten nicht leicht, in den Jahren um 1965, in der kommunistischen Zeit, einen geeigneten Bauplatz zu finden und die entsprechende Baugenehmigung zu erhalten. 1971 war nach vielen Mühen der Bau vollendet und die Kirche erhielt ihre Weihe. Auch wenn ein solcher Bau die ganze Kraft eines Pfarrers fordert: für Pfarrer Steffen stand die Sorge an den Menschen, zu denen er als Priester gesandt war, an erster Stelle. Bis zuletzt war die tägliche Feier der heiligen Messe für ihn eine Selbstverständlichkeit, ebenso die Betrachtung und das tägliche Gebet des Rosenkranzes. 1988 ging Pfarrer Steffen nach Görlitz in den Ruhestand und wohnte in den letzten Jahren im Hildegard-Burjan-Heim in dieser Stadt.

R. i. p.

Das Requiem für den Verstorbenen feierten wir am Dienstag, dem 25. August 2015 um 10.00 Uhr in der Kirche St. Hedwig, Görlitz-Rauschwalde, anschließend erfolgte die Beerdigung auf dem Friedhof in Jauernick.

Nr. 84 Personalia Priester

Entpflichtungen

Mit Dekret vom 23. Juli 2015 versetzte Bischof Ipolte Herrn **Domkapitular Prälat Bernd Richter** zum 31. August 2015 in den Ruhestand. Zum selben Zeitpunkt entbindet der Bischof ihn von seinem Dienst als Ordinariatsrat im Bischöflichen Ordinariat. Ebenso erlöschen alle dienstlichen Beauftragungen und Ernennungen.

Mit Dekret vom 23. Juli 2015 entpflichtete Bischof Ipolte Herrn **Kaplan Anish Mathew** mit Wirkung vom 30. September 2015 von seinem Amt als Kaplan (vicarius paroecialis) der Propsteipfarrei Zum Guten Hirten in Cottbus.

Ernennungen

Mit Dekret vom 23. Juli 2015 ernannte Bischof Ipolte Herrn **Kaplan Anish Mathew** mit Wirkung vom 1. Oktober 2015 zum Kaplan (vicarius paroecialis) der Pfarrei Heilige Familie in Hoyerswerda.

Mit Dekret vom 23. Juli 2015 ernannte Bischof Ipolt Herrn **Kaplan Thomas de Beyer** mit Erlaubnis und Freistellung durch den Apostolischen Administrator des Bistums Limburg, Weihbischof Manfred Grothe, mit Wirkung vom 1. Oktober 2015 zum Kaplan (vicarius paroecialis) der Propsteipfarrei Zum Guten Hirten in Cottbus.

Mit Dekret vom 19. August 2015 ernannte Bischof Ipolt Herrn Domvikar **Markus Kurzweil** mit Wirkung vom 1. September 2015 zum stellvertretenden Generalvikar.

Nr. 85 Hirtenwort zur Familiensynode

Diesem Amtsblatt liegt ein Hirtenwort des Bischofs zum Beginn der Bischofssynode bei. Es ist am Sonntag, dem 4. Oktober 2015 in allen Eucharistiefeiern und Wort-Gottes-Feiern (einschl. der Vorabendgottesdienste) zu verlesen. Wird an diesem ersten Oktobersonntag „Erntedank“ gefeiert und es aufgrund der z.B. mitfeiernden Kindergärten als pastoral schwierig eingeschätzt, das Hirtenwort zu verlesen, kann der Brief des Bischofs bereits am Sonntag zuvor, dem 27. September 2015, verlesen werden.

Das in diesem Hirtenwort angekündigte Andachtsbild wird im September an die Pfarreien nachgeliefert.

Nr. 86 Hinweis zum Beginn der Pastoralkonferenz

Auf Wunsch des Bischofs soll der offizielle Beginn der Pastoralkonferenz in Zukunft immer am Sonntagabend sein. Um 18.30 Uhr wird vom St. Wenzeslaus-Stift ein Abendessen angeboten. Die Anmeldung dazu erfolgt mit dem Anmeldeformular zur Pastoralkonferenz. Um 19.30 Uhr wird es künftig jeweils eine Gesprächsrunde von etwa einer Stunde mit dem Bischof zu bistumsinternen Fragen geben.

Nr. 87 Hinweis der Jugendseelsorge – Terminkorrektur Jugendwallfahrt 2016

Wegen des Katholikentages 2016 wird im kommenden Jahr die Jugendwallfahrt nicht zweitägig, sondern nur eintägig stattfinden. Der im Amtsblatt Nr. 6 veröffentlichte Termin der Jugendwallfahrt muss korrigiert werden:

- Alter Termin: Samstag, 21.05.2016 (bitte streichen)
- **Neuer Termin: Sonntag, 22.05.2016**

Nr. 88 Exerzitien für Priester, Ordensmänner und Diakone im Priesterhaus Kevelaer

Beginn: Montag, 26. Oktober 2015, 18.30 Uhr
Abschluss: Freitag, 30. Oktober 2015, 13.00 Uhr
Exerzitienleiter: Bischof em. Dr. Joachim Wanke, Erfurt
Thema: „Habt ihr das alles verstanden?“ (Mt 13,51) – Das Evangelium heut neu

entdecken.

Anmeldungen an das Priesterhaus Kevelaer, Kapellenplatz 35, 47623 Kevelaer

Tel.: 02832 – 9 33 80; Fax.: 02832 – 9 33 81 11

info@wallfahrt-kevelaer.de

A handwritten signature in black ink, reading "Hoffmann". The script is cursive and fluid, with the first letter 'H' being particularly large and stylized.

Dr. Alfred Hoffmann
Generalvikar